

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 15.

Samstag 16. Februar

1850.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Hirsau.

(Zehntschener-Verkauf).

Die hiesige 63' lange, 65' breite, theilweise massiv von Stein erbaute Zehntschener, wird wiederholt zum Verkauf gebracht, und findet die Verhandlung am

Montag den 18. Feb. d. J.

Vormittags 10 Uhr

in der Kameralamtskanzlei statt.

Die Ortsverstände werden hiedurch angegangen, die Verhandlung gehörig bekannt zu machen.

Den 13. Feb. 1850.

K. Kameralamt.

Calw.

(Fahrris-Verkauf).

Aus der Verlassenschaftsmasse der kürzlich verstorbenen Ehefrau des Jakob Beck, Färbers dahier, wird in dessen Wohnhause im Biergäßle am nächsten

Mittwoch den 20. d. d.

von Morgens 8 Uhr an

eine Fahrnisversteigerung gegen baare Bezahlung abgehalten werden. Es kommt vor:

ziemlich Gold und Silber, Frauen-Kleider, Bettgewand, Leinwand, worunter ca 100 Ellen flächförmiges und reusenes Tuch, verschiedenes Zinngeschirr, einiges Schreinwerk und allgemeiner Hausrath.

Den 11. Feb. 1850.

K. Gerichtsnotariat.

H. Ritter, St. V.

Calw.

Da mehrere Gemeinden die Kapi-

talsteuer pro 1848 — 49 noch nicht abgeliefert haben, so werden die Schultheißenämter um unverzügliche Einleitung hiezu dringend ersucht.

Den 13. Feb. 1850.

Oberramtspflege.

Bürrbach.

(Guts-Verkauf).

Die in diesem Blatte schon öfter zum Verkauf ausgeschriebene Liegenschaft der Kinder des Christian Bäcker, gewesenen Hirschwirthe dahier, für welche nun 4650 fl. geboten sind, kommt nächsten

Montag den 18. d. M.

Vormittags 10 Uhr

letzmal auf dem hiesigen Rathhaus zur Versteigerung und wird hieb. dem Meistbietenden endgültig zugeschlagen.

Den 13. Feb. 1850.

Aus Auftrag:

Amtsnotar Schramm.

Hirsau.

(Güter-Verkauf).

Im Wege der Hilfsversteigerung werden dem Johann Christof Maslof dahier nachstehende Gütersunde am

Montag den 18. März d. J.

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft, und zwar:

1) 1 Btl. ungefähr, Bausfeld am Ziegelacker;

2) ca. 1/2 Btl. 34 Dez. Rth. allda;

3) ca. 1/2 Btl. 39 Dez. Rth. allda; und

4) ca. 39. Dez. Rth. Bausfeld allda.

Die Kaufs-Liebhaber werden hiezu mit eingeladen, und haben gute Bürgen mitzubringen, welche für alles das haften müssen, wozu die Käufer selbst verbindlich werden.

Den 13. Feb. 1850.

Aus Auftrag:

Schultheiß Koppeler.

Liebelsherg.

Dienstag den 26. Feb. d. J.

verkauft die Gemeinde dahier im dem Gemeinewald Koblstamm 150 Stuch Fichten um baare Bezahlung vom 60r abwärts; bemerkt wird, daß das Holz bequem an den Weg zu schaffen und auch von der Badstraße abgeführt werden kann.

Die Zusammenkunft ist

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhaus dahier.

Den 12. Feb. 1850.

Waldmeister Ram.

Sommernhardt.

(Floss- und Klotzholz-Niederlage betreffend).

Diejenigen Korporationen und Privaten, Saffner und dergleichen, welche Floss-, Klotz- oder sonstiges Holz bei der sogenannten Herrschaft rüde niederlegen wollen, haben solches bevor es angeführt wird, dem Unterzeichneten anzuzeigen. Solche, welche ihr Holz unrichtig oder gar nicht anzeigen würden, haben das Doppelte an Platzgeld zu entrichten.

Das Platzgeld, welches von Martini 1849 bis dahin 1850 per Stamm auf 2 1/2 fr. festgesetzt ist, muß dem Unterzeichneten entrichtet werden, bevor das Holz abgeführt wird. Sollte der eine oder der andere dieser Anordnung wieder Verhoffen nicht nachkommen, so hat er die für ihn entspringenden mißliebigen Folgen sich selbst zuzuschreiben.

Den 13. Feb. 1850.

Schultheiß Dittus.

S o m m e n h a r d t.
(Birkene Reistangen-Verkauf).
Auf dem hiesigen Rathhaus werden

am
Mittwoch den 27. d. M.
Vormittags 10 Uhr
1000 — 1500 birkene Reistangen aus dem Kommunalwald von 8 bis 24' Länge im öffentlichen Aufsteich ständig verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. Feb. 1850.
Schultheißenamt.
Dittus.

C a l w.
(Gebäude-Verkauf).

Die Stadtgemeinde besitzt am Marktplatz und Biergasse den größten Theil des Hauses Nro. 42 dessen übrige Theile Eigenthum der Frau Kaufmann Schlatterer sind. Ein Verkaufsversuch wird am

Montag den 11. März d. J.
Nachmittags 1 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufsteich gemacht werden. Wer vorher die Gasse einsehen will, melde sich bei dem

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

C a l w.
Bekanntlich ist das Sammeln dörren Holzes den ärmern Familien zu dem Ende erlaubt, damit sie einen Theil des eigenen häuslichen Bedürfnisses ohne Auslagen sich verschaffen können. Diese Erlaubnis wird nun aber mißbraucht, indem sie das gesammelte und auf unrechtmäßige Weise erworbene Holz verkaufen und in der Regel den Erlös mißbrauchen. Es wird daher, um diesem Unfug zu steuern, der Verkauf solchen Holzes, das sich leicht erkennen läßt, verboten. Wer einem Holzfreveler dennoch abkauft, wird als Begünstiger des Frevels angesehen und streng zur Rechenschaft gezogen werden.

Den 12. Feb. 1850.
Gemeinderath.

N e u b u l a d.
(Schafwaide-Verleihung).
Die hiesige Schafwaide, welche bis

Georgii zu Ende geht, und im Vorsemer 175 und im Nachsommer 225 Stück ernährt, wird am

Montag den 18. Feb.
Mittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhaus von Georgii 1850 bis Georgii 1853 verlichen; wobei die näheren Bedingungen noch vor der Verleihung bekannt gemacht werden.

Liebhaber hiezu haben sich am gedachten Tag mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen einzufinden.
Den 10. Feb. 1850.
Stadtschultheißenamt.

N e u w e i l e r.
(Liegenschafts-Verkauf).

Der zweite Aufsteich über die im Wege der Hilfsvollstreckung dem Johann Georg Seeger, Schultheißen und jung Johann Georg Seeger, Bauern dahier zum Verkauf ausgesetzte Liegenschaft, wie solche in diesem Blatte Nro. 99 und 102 vom vorigen, sowie Nro. 2 vom laufenden Jahre beschrieben wurde, wird wegen der Abgeordnetenwahl nicht am 19. Feb. wie es in der Bekanntmachung vom 18. dieß hieß, sondern am

Montag den 25. Februar d. J.
Vormittags 10 Uhr
auf dem hiesigen Gemeinderathszimmer vorgenommen, wobei hier unbekannte Kaufs Liebhaber ihre Zahlungsfähigkeit durch gemeinderathliche Vermögenszeugnisse nachzuweisen haben.

Den 29. Jan. 1850.
Aus Auftrag:
Amtsnotar Schramm.

Außeramtliche Gegenstände.

D r e l s h e i m.
Der Unterzeichnete hat einen 5-jährigen, Simmenthaler Race, 450 Pfund schweren, rittfähigen Fahren zu verkaufen.

Sonnenwirth Stahl.

C a l w.
Bei mir ist fortwährend Fettglanz-Widse mit und ohne Schwateln zu haben; sowie verschiedenes Siegelack.
J. Buhl.

W e i l d i e S t a d t.
(Säger-Gesuch)

Ein tüchtiger Säger-Bursche mit guten Zeugnissen, findet sogleich dauernde Arbeit bei
F. K. Decker.

C a l w.
Gottlob Naschold hat bis Jakob ein freundliches Logis zu vermieten.

C a l w. Markt-Anzeige.

Paul Settler aus Tübingen bezieht wieder bevorstehenden Jahrmarkt mit seinem Modewaaren-Lager in Herren- und Damen-Artikeln, dasselbe bietet fürs Frühjahr schon manches Neue, und er empfiehlt solches zur geneigten Berücksichtigung.

Das Verkaufsort ist im Hause des Herrn Bäckermeister Schaal auf dem Marktplatz.

C a l w. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbretzel zu haben bei
Beck Schiele.

C a l w.
Ich empfehle als neu angekommen: Rize, Druckkattun, Orleans, Thibets, Westen, Foullards, Shawls, Kravatten etc.

Kaufmann Bock.

* **C a l w.** *
* Nächsten Dienstag als am *
* Jahrmarkt Abend ist frisches *
* Kesselfleisch zu treffen bei *
* Jakob Essig, *
* in der Metzgergasse. *

G e l d a n z u l e i h e n,
gegen gesetzliche Sicherheit:
300 fl., wo? sagt die Redaktion.

C a l w.
Eine Sorte Kasse à 20 fr. per Pfund, ist bei Abnahme von mindestens 2 Pfund zu haben bei
Louis Dreiß.

L i e b e n z e l l.

Morgenden Sonntag den 17. Feb.
Abends 3 Uhr ist Besprechung wegen
der bevorstehenden Landtagswahl, bei
Bierbrauer Hartmann, um zahlreichen
Besuch bitten

Mehrere Wähl r.

Calw.

Hasen- und Rehwildbret ist
zu haben bei
Erner, Kürschner.

Calw.

Große holländische Dachs-
häute verkauft
Erner, Kürschner.

Calw.

Morgen Sonntag Nachmittag wird
sich die Bürgerwehrmusik im Saale
des Waldhorns hören lassen, wozu
höflichst eingeladen wird.

Calw.

Heute Abend Liederfranz mit Ge-
sang im badischen Hof.

Calw.

Mein oberes vorderes Logis ist so-
gleich oder bis Georgii an eine stille
Familie zu vermietthen.

Schneider Seisfried.

Calw.

Nächsten Montag Abend am
Vormarkt, ist wie früher ge-
sellschaftliche Zusammenkunft in
der Rose, wozu höflich eingela-
den wird.

Calw.

Eine noch bereits ganz neue Guit-
tarre hat um billigen Preis zu ver-
kaufen

Christian Dilg, Drechsler.

C a l w.

Welcher Mittel und Wege sich die
demokratische Partei und an ihrer Spi-
ze der Calwer Volksverein bedient,
um der Wahl Dörtenbachs entgegen
zu wirken, erhielt zum großen Ruhm
der Demokratie aus dem „eingesende-
ten“ Artikel im letzten Wochenblatte,
und aus dem, vom Vorstande des
Volksvereins ausgeschieden Sendschrei-
ben, welches hiemit veröffentlicht wird.
Der „eingesendete“ Artikel ist so ab-
gefaßt, daß man dadurch auf die An-
sicht geführt werden muß, als habe
sich die Versammlung im Waldhorn
gespalten. Diese Darstellung ist der
Wahrheit entgegen: denn die Wahr-
heit ist, daß die Volksvereinsversamm-
lung, nachdem sie die Auffstellung But-
tersacks als Kandidaten beschloßen hat-
te, sich auch noch, sei es aus Neu-
gier, oder aus einer andern Absicht,
zu der Versammlung im Waldhorn
begab, welche indessen ihre Beschlüsse,
der Hauptsache nach, schon gefaßt
hatte und im Unterzeichneten begriffen
war.

Die Demokraten spielten in dieser
Versammlung eine gänzlich stumme
Rolle, indem kein einziger das Wort
ergriff.

Ob sie im Stillen über diese ihre
Rolle gelacht haben, wie im Beobach-
ter steht, wissen wir nicht.

Ueber das Sendschreiben brauchen
wir nichts zu sagen, es richtet sich
von selbst.

Der für die Wahl Dörtenbachs
von einer Versammlung berufe-
ne Ausschuß.

Abschrift.

An N. N.

Nachdem sich Stadtpfarrer Butter-
sack zur Annahme einer Wahl bereit
erklärt hat, bitten wir Sie dringend,
Alles, was in Ihrer Kraft steht, für
seine Erwählung zu thun, und Ihre
Bekannten vor dem preussisch und ar-
istokratisch gesinnten Dörtenbach zu war-
nen.

Namentlich seien Sie so gut, Alle,
welche Einer Meinung mit uns sind,
aufzufordern, ihre Stimmen abzu-
geben, und nicht unsern Feinden
freie Würsch zu lassen.

Stimmzettel werden Ih-
nen zugesendet werden.

Lieb wäre es uns auch, wenn wir
von Ihnen Nachricht über die Stim-
mung in Ihrem Orte erhalten könn-
ten.

Nebst freundl. Gruss

Rechtskonsulent Umfried,
Vorstand des
Calwer Volksvereins.

Predigen werden am nächsten Sonn-
tag den 17. d. M. Vormittags: Fi-
scher (wenn es seine Gesundheit er-
laubt). Nachmittags: Stark.

Schwurgerichts-Verhandlung
über

J. J. Süßler von Deckenpfronn.

(Schluß).

Da gegen diese Fragen von keiner
Seite Einwendungen erhoben wurden,
so zogen sich die Geschworenen in ihr
Berathungszimmer zurück und traten
nach 2 1/2 stündiger Berathung mit dem
von ihnen gewählten Obmanne, dem
penf Oberjustizrath Stängel an der
Spize, in den Sitzungssaal wieder ein,
worauf letzterer unter lautloser Stille
des zahlreicher als je versammelten
Publikums ihren Wahrspruch verkün-
digten, und zwar zu Frage 1): Ja,
unter dem Anfügen, daß der Vorsatz
nicht ausschließlich auf Tödtung ge-
richtet war. Hiedurch fiel die Beant-
wortung der 2. und 3. Frage weg.
Zu Frage 4): Nein. Zu Frage 5):
Nein, nicht in hohem Grade, jedoch
in einem die Zurechnung vermindern-
den Grade. Zu Frage 6): Ja. Nachdem
dieser Wahrspruch auch dem Angeklag-
ten eröffnet worden war, stellte der
Staatsanwalt seinen Strafantrag auf
12 Jahre Zuchthaus, wogegen der
Vertheidiger nochmals auf die Straf-
milderungsgründe aufmerksam machte,
eines Strafantrags selbst aber sich ent-
hielt. Der Angeklagte war auf die-
ses einige Augenblicke so ergriffen, daß
er nicht sprechen konnte, dann erklärte
er aber, er könne nie glauben, daß er
die Tödtung seines Schwagers beab-
sichtigt habe, da sie immer gut mit

einander gewesen seien, und ohne seine Trunkenheit wäre die That überhaupt nicht geschehen, worauf der Gerichtshof den Saal verließ, nach halbmonatiger Abwesenheit wieder eintrat und das Urtheil dahin verkündete, daß der Angeklagte wegen Totschlags in Gemäßheit der Art. 110. Z. 1 und 243 des Strafgesetzbuches unter Einredung von sechs Monaten der erkrankten Untersuchungshaft noch zu einer Zuchthausstrafe von zehn Jahren und zu Bezahlung der Proceßkosten verurtheilt sei; sodann eröffnete der Präsident weiter, daß nach Ablauf der dreitägigen Frist zu Annahme der Nichtigkeitsklagen die Akten dem K. Justizministerium zum Zwecke etwaiger Begnadigung des Angeklagten werden vorgelegt werden. Hiemit schloß die Sitzung Nachts halb 10 Uhr.

Allgemeine Chronik.

Preßburg, 5. Feb. 6 Uhr Früh. Wir haben eine schreckliche Nacht durchlebt. Preßburg wurde von einer Ueberschwemmung heimgesucht, wie selbe noch nie, selbst im verhängnißvollen Jahre 1809 nicht in solcher Höhe sich eingestellt. Während des Nachmittags floßen die Eismassen ruhig ab, und der pfeilschnelle Gang des Stromes berechtigte zu der Annahme, daß bereits die größte Gefahr beseitigt, und für die Stadt wenig Besorgniß zu hegen wäre. Doch mit Einbruch der Nacht verammelten stockhohe Eisblöcke den Mühlen- und Carlsburgerarm, die Strömung wurde langsamer, wodurch das Wasser von Stunde zu Stunde stieg, und um 6 Uhr bereits eine Höhe von 17' erreichte. In längern oder kürzern Intervallen zeigten nun Alarmschüsse das fortwährende Steigen der Flut an, mit 18' verließ dasselbe das Stromgebiet, und ergoß sich über die nahegelegenen und angrenzenden Straßen der Stadt, (nachdem ein Theil der

Vorstädte Zuckermandel und Gärtnerzeil) schon früher unter Wasser gesetzt war. Bei mäßiger Zunahme gewann dieses später immer eine größere Ausdehnung und erreichte vier Tage (nachdem früher der obere Stos angelangt und sich festgesetzt hatte) das ungewöhnliche Maß von 21' Schuh. Fast sämtliche Haupt- und Nebenstraßen der Stadt sind überschwemmt und müssen mit Kähnen befahren werden; bloß der Hauptplatz, Wörthplatz, ein Theil der Zellaachstraße um des Hauptplatzes sind bis jetzt trocken geblieben. In den Vorstädten reicht das Wasser 3 — 4 Schuh hoch an den Häusern heran.

8 Uhr. Die Alarmsignale haben seit einer Stunde aufgehört, aber die Flut schwilt immer noch an und hat bereits das Maß von 23' überschritten. Obwohl alle möglichen Vorsichtsmaßregeln getroffen wurden, vermuthete man doch in vielen Straßen nicht, daß es gar so weit kommen würde, daher man erst jetzt überall auf Rettung bedacht ist. Die Parterrewohnungen sind in den meisten Häusern schon überschwemmt und selbst auf dem höher gelegenen Hauptplatz waren die Pferde kniehoch im Wasser. Donau- und grüner Marktplatz sind jetzt ebenfalls bedroht, auch hier sind Keller und Kanäle bereits übertoll und dem Ausströmen nahe.

10 Uhr. So weit man von den Höhen der Schloß-Citadelle wahrnehmen kann, ist kein trockenes Fleckchen bemerkbar. Alle Dörfer, Weiler und Flecken am jenseitigen Ufer stehen im Wasser. In der Egenau klettern die Bewohner auf Bäumen und Dächern herum, um vor dem reißenden Elemente Schutz zu suchen. Die Eismas-

sen bedecken noch weit und breit und scheinen sich fast gerammt zu haben. Im Innern der Stadt, namentlich am Fischthor und in der Zillystraße werden Kaufleute und Gewerblinhaber, die nicht zeitlich genug auf Rettung bedacht waren, einen unermesslichen Schaden erleiden. Die Thüren der Kaufhäuser werden dort beinahe vom Wasser überragt. Die Zugänge sämtlicher Gast- und Kaffeehäuser sind gesperrt. Wasserstand 24 Schuh 9 Zoll.

Halb 11 Uhr. Neue Signalschüsse. Diese haben endlich Trost gebracht. Die Eismassen haben sich gehoben und setzen sich zuerst langsam, dann immer schneller in Bewegung. Das Wasser fällt zusehends und vermindert in dem Zeitraume von 10 Minuten sein ungewöhnliches Maß um 3 — 4 Schuh. Eine halbe Stunde später sind einige Straßen und Plätze bereits passirbar. Die Gefahr ist vorüber.

Berlin. Die Schweizerfrage tritt immer mehr in den Vordergrund. — Noch glaubt man, daß die Schweiz den Anforderungen der Großmächte in Beziehung auf die Ausweisung der politischen Flüchtlinge nachgeben werde. Im andern Fall ist die preuß. wie die österr. Regierung fest entschlossen, ihren Anforderungen durch Waffengewalt Geltung zu verschaffen. Frankreich wird der ganzen Angelegenheit gegenüber eine passive Haltung einnehmen.

* * * Nächsten Sonntag in Zavelstein; laß aber die Politik dahelmen.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.